

Änderungsantrag

zu Antrag Nr. L 308

55. Bundeskongress vom 7. bis 8. Oktober 2017 in Jena

Antragstitel: Organspende-Wunsch respektieren - Organspende-Mangel begegnen

Antragsteller: LV Nordrhein-Westfalen

Status: angenommen nicht angenommen übernommen

Ersetze: Seite 1, Zeile 6 bis Seite 1, Zeile 18

- 1 Die Organspenderquote muss daher deutlich verbessert werden. Zentraler Ansatz sollte dabei
- 2 die Aufklärung der Bevölkerung sein. Die Bürger sollen bei möglichst vielen Gelegenheiten auf
- 3 die Möglichkeit zur Organspende hingewiesen werden. Bei einer Entscheidung muss jedem
- 4 Menschen jedoch auch immer zugestanden werden, sich nicht entscheiden zu wollen. Es darf
- 5 keinen Entscheidungszwang geben. Außerdem muss jederzeit die Möglichkeit bestehen, sich
- 6 immer wieder umentscheiden zu können.

- 7 Die Einführung der Verpflichtung von Krankenkassen, die Organspendebereitschaft regelmäßig
- 8 abzufragen, ist zu begrüßen. Weitergehende Maßnahmen, etwa die Speicherung der
- 9 Entscheidung auf der Gesundheitskarte, sind aus Sicht der Jungen Liberalen nur akzeptabel,
- 10 wenn Datensicherheit und Datentransparenz für den Spender gewährleistet sind. Entscheidend
- 11 ist dabei die dezentrale Speicherung der Daten und die Möglichkeit zur Ansicht und Bearbeitung
- 12 der Daten, etwa mit einem Terminal beim Arzt.

- 13 Die postmortale Spende verursacht bei Patienten und Angehörigen oftmals große Ängste. Die
- 14 seelische Belastung im Falle eines Unfalls verstärken die Vorbehalte der Angehörigen gegen
- 15 eine Organspende, obwohl das Familienmitglied sich im Vorfeld zu einer Organspende
- 16 entschlossen hat. Wir Jungen Liberalen fordern daher, dass es flächendeckend
- 17 Organspendebeauftragte gibt, die für Angehörige als Ansprechpartner dienen und diese über die
- 18 Organspende informieren.